

## **PRESSEMITTEILUNG**

Konstanz, 30. März 2023

### Sonderausstellung

im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg, Benediktinerplatz 5,  
78467 Konstanz

**Pressetermin mit Rundgang durch die Ausstellung am 05.04.2023 um 11 Uhr in Konstanz**

### **„Gladiatoren – Helden des Kolosseums“, 06.04.-08.10.2023**

Das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg mit Hauptsitz in Konstanz am Bodensee eröffnet am Donnerstag, 6. April 2023 die neue Sonderausstellung „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“.

Mit inszenierten Kampfplätzen und Arenen nördlich der Alpen, lebensgroßen Gladiatoren in originalgetreuer Kampfmontur und interaktiven Medienstationen vermittelt die neue Sonderausstellung ein umfassendes, aber differenziertes Bild vom Leben und Sterben der Gladiatoren.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, ausgewählte archäologische Funde sowie hochwertige Rekonstruktionen und Modelle helfen dabei, Fakten und Fiktion zu trennen. Rund 500 Jahre lang bestand das Gladiatorenwesen als wichtiges Element der römischen Kultur im ganzen Imperium Romanum. Entwickelt aus einem Totenkult, waren die Gladiatorenkämpfe wichtiger Bestandteil der antiken Unterhaltungsindustrie. Im Mittelpunkt standen berühmte Kämpfer, Souvenirs und Fankultur. Das Ganze diente aber auch als Instrument der staatlichen Propaganda und als Mittel der politischen Werbung.

Bis heute faszinieren die damaligen Helden der Arena. Wie und wann entwickelten sich die verschiedenen Kämpferklassen mit ihren jeweiligen Rüstungen und Waffen? Wie lebten sie abseits der Arena? Wer konnte überhaupt ein Gladiator werden? In der Ausstellung begegnen die Besucher lebensgroßen Gladiatoren in originalgetreuer Kampfmontur und können die Ausrüstung selbst anprobieren.

Originale Fundstücke, wissenschaftliche Rekonstruktionen und interaktive Medienstationen erzählen nicht nur die Geschichte des Kolosseums, sondern lassen das Leben der Gladiatoren zu einer eindrucksvollen Erfahrung werden. Durch herausragende Funde wird die Bedeutung der Gladiatoren für das alte Rom verdeutlicht. So werden z. B. Teile der schönsten Gladiatorenmosaike des römischen Reiches aus dem heutigen Augst in der Schweiz (damals Augusta Raurica) im Original gezeigt. Denn auch in den nördlichen Provinzen wollte die Bevölkerung und selbst die Legionäre in ihren Lagern nicht auf Unterhaltung verzichten.

### **Escape Room**

Ein besonderes Highlight ist der Escape Room, der mit neu entwickelten Rätseln einen Bezug zur neuen Sonderausstellung bietet bzw. niederschwellig und spielerisch einen Einblick in vergangene Zeiten vermittelt. Der Escape Room eignet sich für alle Altersklassen und besonders für junge Erwachsene, Familien und Schulklassen. Im Mittelpunkt stehen ein altes Museumsarchiv und drei Rätsel rund um einen Pfahlbauer, eine Leierbauerin und einen Gladiator. Es warten dunkle Geheimnisse und eine spannende Mission im Wettlauf gegen die Zeit.

**Pressetermin:**

**Wir laden Sie herzlich zum Pressetermin am 05. April um 11 Uhr mit Museumsleiterin Dr. Nina Willburger und den verantwortlichen Kuratoren Dr. Felix Hillgruber und Simon Neßler ein. Sie werden Sie durch die Ausstellung führen und Ihnen Rede und Antwort stehen.**

Über Ihr Kommen würden wir uns freuen. Eine kurze Rückmeldung erleichtert unsere Planung.

**Pressekontakt:**

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg  
Stephanie King  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49 (0) 175 40 03 803  
[king@konstanz.alm-bw.de](mailto:king@konstanz.alm-bw.de)

**Über das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg**

Das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg ist mit seinem Hauptsitz in Konstanz, dem Zentralen Fundarchiv in Rastatt und sieben Zweigmuseen in Aalen, Bad Buchau, Blaubeuren, Oberriexingen, Osterburken, Rottweil und Walheim die zentrale Institution für die Vermittlung der Landesarchäologie und für die Archivierung der archäologischen Zeugnisse aus einer der wichtigsten Fundregionen Europas.

Anhand von Funden, Modellen und Rekonstruktionen werden auf anschauliche Weise auch die Methoden und Ergebnisse moderner archäologischer Forschung vorgestellt. Der Bogen spannt sich dabei von den Pfahlbauten des 4. Jahrhunderts v. Chr. an den Voralpenseen bis zur Mittelalterarchäologie in den alten Städten des Landes.